

Der Schmetterling

Der Schmetterling gehört zu der Familie der Insekten.

Er hat einen Kopf, ein Bruststück und einen Hinterleib.

Weil der Schmetterling ein Insekt ist, hat er sechs Beine.



Der Schmetterling kommt nicht als Schmetterling auf die Welt.

Zuerst paaren sich zwei Schmetterlinge.



Dann legt der Schmetterling viele kleine Eier.

Gerne legt er sie auf die Unterseite eines Blattes.



Nach einiger Zeit schlüpfen aus den Eiern kleine Raupen.

Sie leben ganz nah beieinander bis sie größer geworden sind.



Die Raupen können ganz verschieden aussehen.

Manche sind einfarbig, andere bunt.

Manche sind glatt, andere sind haarig.



Die Raupe beginnt nun das Blatt, auf der sie zur Welt gekommen ist zu fressen. Sie frisst immer mehr. Weil die Raupe dadurch größer wird, wird ihr ihre Haut zu eng. Die Raupe muss sich häuten.



Ist die Raupe satt gefressen, beginnt sie mit der Verpuppung.

Sie sucht sich einen sicheren Ort, wo sie nicht gestört und von

Feinden gefunden wird. Die Raupe verwandelt sich nun in

eine Puppe. Man sagt auch Kokon dazu.



Während dieser Zeit verwandelt sich im Inneren der Puppe die Larve zu einem Schmetterling.

Ist der Schmetterling fertig, platzt die Puppe auf.



Nachdem der Schmetterling aus der Puppe geschlüpft ist, lässt er seine Flügel trocknen. Er kann noch nicht fliegen und ist noch vor Feinden in Gefahr .



Bis seine Flügel trocken und hart genug zum Fliegen sind, ruht sich der Schmetterling etwa zwei Stunden aus.



Der Schmetterling ist ein Pflanzenfresser.

Er frisst aber keine Blätter wie die Raupen.

Der Schmetterling holt sich den Nektar aus den Blüten.

Das macht er mit seinem Rüssel.



Manche Schmetterlinge leben sehr lange.

Sie können auch ohne Versteck den Winter überleben.

Das kann der Zitronenfalter.

